



Ludwig-Georgs-Gymnasium
Darmstadt

Fachcurriculum evangelische und katholische Religion

Klassen 5 – 10

Unterrichtsschwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
Entstehung und Aufbau der Bibel	Paulus (Jg.7)	Gottesbilder
Abraham	Diakonie (Jg.7)	Liebe, Partnerschaft, Sexualität
Exodus	Luther (Jg.7)	Kirche im Nationalsozialismus
König David	In Abhängigkeit geraten (Jg.7)	In Abhängigkeit geraten
Schöpfung	Islam (Jg.8)	Sterben, Tod und Auferstehung
Jesus Christus	Prophetie (Jg.8)	Weltreligionen
Richtig handeln	Menschen brauchen Vorbilder (Jg.8)	
Judentum	Nach Gerechtigkeit streben (Jg.8)	
Kirchenjahr (nur katholisch)		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Deuten und verstehen Ausdrücken und gestalten Kommunizieren und bewerten	Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Tradition Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Personale Kompetenz Sozialkompetenz Sprachkompetenz	Mensch und Welt Gott Jesus Christus Kirche	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • die Bibel als Sammlung von Glaubensaussagen erschließen und deren Sprach- und Ausdrucksform in ihrem Verwendungszusammenhang erklären. • über die Geschichte/Wirkung der Bibel Auskunft geben. • einfache religiöse Sprach- und Ausdrucksformen anwenden und reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Bibelausgaben - Die Bibel als Bibliothek - Entstehungsgeschichte der Bibel - Sprachen der Bibel - Einflüsse der Bibel auf unsere Sprache - Martin Luther und seine Übersetzung - Auslegung der Bibel 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Bibel - Auffinden einer Bibelstelle
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
Spielerischer Zugang zu der Bibel (Bibeldomino, Bibelrätsel etc.), Stationenlernen zum Thema		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben (religiöse Handlungen erkennen) Deuten und verstehen (biblische Texte erschließen) Kommunizieren und bewerten (religiöse Traditionen einordnen)	Abraham vertraut Gott (Aufbruch) Abraham wagt einen Neuanfang (Land und Nachkommen) Abraham erhält Verheißung (Bund und auserwähltes Volk)	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Lernkompetenz Sprachkompetenz Medienkompetenz	Bibel und Tradition Religionen: Judentum Gott	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • alttestamentliche Texte deuten und Bezüge zum Verständnis von Aufbruch herstellen (eigene Erfahrung) • Alltagswelt Abrahams beschreiben; Aspekt Gottvertrauen • erklären, warum Juden sich als Kinder Abrahams verstehen. • erkennen, welche Bedeutung Abraham für monotheistische Religionen hat. • das Gebet als Ausdrucksform des Glaubens einordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> - historisch/geographische Einordnung der Gestalt Abrahams - Gastfreundschaft und Schabbat - Beschneidung - Beten als gelebter Glaube 	Landkarte erstellen Bilder und Fotos betrachten (z.B. aus dem Relibuch) Arbeit mit AT-Texten (z.B. Gen. 12, 1-9 oder Gen. 17)
Weitere Vorschläge für die Gestaltung von Lernwegen		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<p>Wahrnehmen und beschreiben einer religiösen Entscheidungssituation Deuten und verstehen von Glaubensaussagen Kommunizieren und bewerten der eigenen religiösen Tradition</p>	<p>Eigene Erfahrungen und individuelle Religion (Identität, Orientierung, richtiges Handeln)</p>	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<p>Personale Kompetenz (Selbstkonzept) Soziale Kompetenz (gesellschaftliche Verantwortung, interkulturelle Verständigung)</p>	<p>Mensch und Welt Gott Ethik Religionen</p>	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Alltagswelt der Israeliten in Ägypten beschreiben. • alttestamentliche Texte deuten und individuelle Bezüge zum Aufbruch bzw. Befreiung herstellen. • über Aussage und Bedeutung der 10 Gebote Auskunft geben. • verschiedene Gottesvorstellungen erläutern. • die identitätsstiftende Bedeutung des Passahfestes für das Judentum erfassen. 	<p>Israel in Ägypten Moses Entwicklung Brennender Dornbusch Jahwe-Name Gott der Befreiung Das Passahfest Der Wüstenzug Die 10 Gebote Das goldene Kalb Aufbrechen und Ankommen</p>	<p>Textarbeit (Geschichten vom Exodus aus Relibuch oder Kinderbibel) Bibel (Ex. 3, Ex. 20) Bilder zum Exodus (Chagall o.a.)</p>
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
<p>Rollenspiele (Alltagssituationen), „Passahfest“ feiern (aus Haggada vorlesen, Mazzen probieren, Charosset gemeinsam zubereiten, Präsentationskoffer), Lieder zum Exodus, Landkarte, Bilder zum Exodus malen</p>		

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen & Beschreiben religiöse Ausdrucksformen (RA) Deuten & Verstehen Texte im historischen Kontext (HK) ... Glaubensaussagen in biblischen Texten (GT) Ausdrücken & Gestalten Religiöse Sprache (RSp) Kommunizieren & Bewerten Positionen bewerten (PBw)	Altes Testament Basis-Bibelkunde Bibel und Tradition	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Soziale Kompetenz Umgang mit Konflikten (SK) Lernkompetenz Medienkompetenz (Bibel) Sprachkompetenz Lesen (biblischer Texte)	Religion Judentum Gott Gottesbeziehung Rede von Gott Ethik richtiges & gutes Handeln Schuld	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • Glaubensaussagen biblischer Texte erschließen; • religiöse Motive in ihrem historischen Kontext beschreiben; • religiöse Ausdrucksformen in ihrem Verwendungszusammenhang erklären; • einen eigenen Standpunkt zu Davids Verhalten begründen und vertreten; • die religiöse Sprache der Psalmen reflektieren; 	Aufstieg (eines Schwachen) <ul style="list-style-type: none"> • als Sänger bei Saul • David und Goliath / Gottvertrauen (GT) • Konkurrenz zw. Saul u. David Königtum (HK) <ul style="list-style-type: none"> • Salbung / Königtum v Gott verliehen (RA) • Jerusalem / Stadt des Königs David • Guter König (Retter / Kriegsheld / Kultus ...) • Schlechter König (Machtmissbrauch / ..) David als Dichter (RA) <ul style="list-style-type: none"> • Psalmen als Textgattung (RSp) • Lob und Klage in den Psalmen (RSp) 	Verbindliche Texte: T1: David & Goliath (1Sam 17) T2: David wird König (2Sam 5) T6: David und Batseba (Der schuldige Held / Gewissen und Schuld) / 2Sam 11 & 12 / (PBw) T4: Auswahl Psalmen (...)
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen		
Optionale Texte: T3: David / Bundeslade (2Sam6) T4: David bei Saul (1Sam 16) und in Konkurrenz zu Saul (1Sam 19-26 [Auszüge]) T5: David und Jonathan (Freundschaft) / 1Sam 18-20 / (SK) Landeskunde Israels / Zeitleiste (historische Einordnung) / Bibel-"Bild" (fokussierte u. prägnante Nacherzählung biblischer Texte)		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Deuten und verstehen Fragen und begründen	Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Traditionen	
Überfachliche Kompetenzen: Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz	Inhaltsfelder: Mensch und Welt Gott	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • eigene Vorkenntnisse und Einstellungen zur Schöpfungsthematik formulieren • die biblischen Schöpfungsberichte im historischen und biblischen Zusammenhang deuten • ansatzweise die aktuelle Diskussion über die Entstehung des Universums nachvollziehen • die Evolutionstheorie Darwins in Grundzügen erklären • die jeweilige Besonderheit von wissenschaftlicher und symbolischer Weltsicht erkennen und respektieren • ansatzweise Verständnis dafür gewinnen, dass beide Sichtweisen für ein ganzheitliches, umfassendes Wirklichkeitsverständnis unverzichtbar sind • andere Schöpfungsmythen in ihren Grundzügen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die biblischen Schöpfungsberichte (1. Mose 1 und 2) • Wissenschaftliche Erklärungsmodelle der Entstehung der Erde • Evolutionstheorie Darwins • Andere Schöpfungsmythen (altorientalisch, afrikanisch, indianisch, andere Weltreligionen) • Verhältnis Mensch-Natur 	Textarbeit (z.B. 1. Mose 1 und 2)
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		
Textarbeit (z.B. Psalm 8); Gestaltung eines Schöpfungsfensters		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<p>Deuten und verstehen – biblische Texte erschließen; Bezug zum eigenen Handeln</p> <p>Fragen und begründen – grundlegende Fragen religiös zuordnen</p> <p>Kommunizieren und bewerten – über religiöse Tradition Auskunft geben</p>	<p>Jesus Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben Jesu - Jesu Botschaft vom Reich Gottes - Gleichnisse und Wunder 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<p>Soziale Kompetenz – Umgang mit Konflikten, gesellschaftliche Verantwortung</p> <p>Sprachkompetenz – sach- und situationsgemäße Kommunikation</p> <p>Lernkompetenz – Geschichten im Rollenspiel erschließen</p>	<p>Bibel und Tradition</p> <p>Religionen: Judentum</p>	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Alltagswelt zur Zeit Jesu wahrnehmen und beschreiben • Das damalige Gerechtigkeitsverständnis anhand von NT-Texten verstehen und begründen und mit dem heutigen vergleichen • Ansichten von Gruppen gegenüber Jesus analysieren • Erläutern, warum Jesus als Jude zu verstehen ist • Begründen, warum das Engagement für Ausgegrenzte der Botschaft Jesu entspricht • Feste im Kirchenjahr Stationen im Leben Jesu zuordnen 	<p>Alltagswelt: Lebensweise, Berufe, religiöse Situation</p> <p>Gleichnisse</p> <p>Verhältnis zu Römern, Herodes, Sadduzäer und Pharisäer</p> <p>Jüdische Lebenswelt</p> <p>Wundergeschichten</p> <p>Christusfeste im Kirchenjahr</p>	<p>Besuch im Bibelmuseum in Frankfurt</p> <p>Landkarte</p>
Individuelle Unterrichtsgestaltung		
<p>Lektüre „Benjamin und Julius“</p>		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Kommunizieren und bewerten Entscheiden und teilhaben	Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz	Ethik	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen als christlichen Grundwert erläutern. • die Notwendigkeit von Regeln, Ge- und Verboten für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beschreiben. • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Grundlage des Verhaltens in einer Gemeinschaft erklären. • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als positiv bzw. negativ für die Gemeinschaft unterscheiden und bewerten. • auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen deren Relevanz in eigenen und fremden Lebenssituationen darstellen. 	Erfahrungen mit Bildung neuer Gruppen und gemeinsamen Regeln Eigene Stärken, eigene Schwächen Entstehung und Ablauf von Konflikten, Streitschlichtung Biblische Perspektive: Kain und Abel, Jakob und Esau, Joseph und seine Brüder; Dekalog, Goldene Regel Umgang mit Freunden und Fremden	Lektüre zentraler biblischer Texte, z.B. 1.Mose 1, 26-28 (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag); Mt 7,12 (Goldene Regel); Lk 10,25-37 (Der barmherzige Samariter); Lk 10,25ff (Doppelgebot der Liebe)
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		
Rollenspiele zum Thema „Konflikte“, Expertenbefragung, z.B. „KOMM“		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:
Wahrnehmen und beschreiben	(religiöse Motive in Gesellschaft und Kultur entdecken und beschreiben)	„Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität“
Deuten und verstehen	(Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen)	
Kommunizieren und bewerten	(über religiöse Traditionen Auskunft geben)	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:
Sprachkompetenz / überfachlich Personalkompetenz Kulturkompetenz / Sozialkompetenz		- Religionen - Gott
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:
Unsere Lernenden können...		Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<ul style="list-style-type: none"> • religiöse Motive in ihrer Lebenswelt entdecken und beschreiben, • Ausdrucks- und Handlungsformen als religiös identifizieren und beschreiben, • die religiöse Dimension von Lebenserfahrungen und Entscheidungssituationen im eigenen Umfeld wahrnehmen. • Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen, • religiöse Sprach- und Ausdrucksformen bestimmen und ihre Bedeutung erklären. • über (die eigene religiöse) Tradition Auskunft geben, • den eigenen Standpunkt darstellen und begründet vertreten, • anderen Positionen aufgeschlossen und respektvoll begegnen, • Positionen bewerten und aus dem Dialog Schlussfolgerungen für die eigene Auffassung ziehen. 		<p>Sabbat Jüdischer Festkalender (z.B.: Passah, Chanukka, Jom Kippur)</p> <p>Gebet / Sch'ma Bedeutung der Thora Synagoge Mesusa Menora Bar-Mizwah, Speisevorschriften Beschneidung</p>
Individuelle Unterrichtsgestaltung		
Sederordnung Beziehung von Judentum, Christentum und Islam: Altes Testament, Jesus, Festkalender; 1. Mose 16 und 21, 1–21 (Ismael / Islam / abrahamitisches Erbe) Jüdisches Leben in Deutschland (Geschichte und Gegenwart)		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmungskompetenz Deutungskompetenz Urteilskompetenz Kommunikationskompetenz Partizipationskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit dem Kirchenjahr. In den Festen und Gedenktagen erkennen sie Bezüge zur Heilsgeschichte.	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Personale Kompetenz Sozialkompetenz Lernkompetenz Sprachkompetenz	Gebet und religiöse Rituale als Ehrfurcht vor dem Schöpfer Gott offenbart sich und ist ansprechbar Bibel und Gottesdienst Das Leben Jesu Sonntag/Eucharistie Kirchenjahr als Erinnerung an Gottes Heilshandeln Vorbilder und Heilige	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • die Feste im Jahreskreis wahrnehmen und • im Hinblick auf das Heilshandeln Gottes deuten • sich auf Formen gelebten Glaubens einlassen 	Überblick über das Kirchenjahr Oster- und Weihnachtsfestkreis Bedeutung der Heiligenfeste (insbesondere Hl. Martin, Hl. Nikolaus) und der Namenstage Sonntag als kleines Osterfest Eucharistie	Gemeinsamer Gottesdienst in den geprägten Zeiten (in Advents- oder Fastenzeit)
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben einer religiösen Entscheidungssituation Deuten und verstehen von Glaubensaussagen Ausdrücken und gestalten/religiöse Sprachfähigkeit	Bedeutung von Leben und Lehre des Paulus für die christliche Religion	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Personale Kompetenz (Selbstkonzept) Soziale Kompetenz (Konfliktmanagement) Sprachkompetenz (Ausdrucksfähigkeit)	Gott Jesus Christus Kirche Ethik	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden <ul style="list-style-type: none"> • erfassen den Zusammenhang zwischen Biographie und Lehre des Paulus • lernen die Grundzüge paulinischer Theologie kennen • ermessen die Bedeutung der paulinischen Lehre für das entstehende Christentum 	<ul style="list-style-type: none"> - Biographie: jüd., griech., röm. Wurzeln - Paulus als Pharisäer - Damaskuserlebnis - Reisen/Mission - Gemeinde (+kath: Kirche damals und heute) - neues Denken: Freiheit! - Konflikte (Antiochia) - Quellen: Briefe/Apostelgesch. - Rechtfertigung (im Ansatz) - Wirkung (→ Reformation) 	Textarbeit (exemplarisch): Apostelgeschichte (Biographie) Briefauszüge aus Röm., 1. Kor., Philemon o.a.)
Individuelle Unterrichtsgestaltung		
Landkarten zu den Reisen, Paulus-Film		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Deuten und Verstehen Entscheiden und teilhaben	Eigene Erfahrungen und individuelle Religion Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Tradition	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Personale Kompetenz Sozialkompetenz Lernkompetenz	Mensch und Welt Gott Jesus Christus Kirche Ethik	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • Diakonie als religiöse Handlungsform religiöse identifizieren und beschreiben • Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen, • Möglichkeiten der Teilhabe in kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern beschreiben und erproben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Erkennungszeichen der Diakonie - z.B. Apg. 6, 1-7; Brief an die Galater 5,6 und 6,2; Mt. 22, 37-40, Lk 10, 25-37 - soziale Organisationen - Bedeutende Personen in der - Geschichte der Diakonie (z.B. - Wichern, von Bodelschwingh) 	<ul style="list-style-type: none"> - Mt 25,31-46 als zentraler Text (Sechs Werke der Barmherzigkeit)
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
Referate/Broschüren zu Menschen mit Mut und Mission, Besuch diakonischer Einrichtungen vor Ort, Durchführung eines sozialen Projektes		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben	(religiöse Motive in Gesellschaft und Kultur entdecken und beschreiben)	Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Traditionen	
Deuten und verstehen	(Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen)		
Kommunizieren und bewerten	(über religiöse Traditionen Auskunft geben)		
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
Sozialkompetenz / Umgang mit Konflikten Personalkompetenz / Selbst- (und Fremd-) Wahrnehmung - Kulturkompetenz		- Kirche - Gott	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, warum Luther Kritik an der ma. Kirche übte • die Bedeutung der Rechtfertigungslehre für Luther persönlich, aber auch für andere Menschen wahrnehmen und beschreiben, • Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen, • religiöse Sprach- und Ausdrucksformen bestimmen und ihre Bedeutung erklären. • über (die eigene religiöse) Tradition Auskunft geben, • Positionen bewerten und aus dem Dialog Schlussfolgerungen für die eigene Auffassung ziehen. 		Luthers Biographie Luthers Protest gegen die Zustände in der mittelalterlichen Kirche Luthers "reformatorische Entdeckung" von der "Rechtfertigung" der "dunkle" Luther: Stellung zu den Bauern, zu den Juden Bedeutsame Ergebnisse der Reformation, z.B. Bibelübersetzung, Lieder, Gebete, dt. Schriftsprache + kath: Sakramente	z.B. Entwicklung der Landeskirchen Einführung der Reformation in Darmstadt 1526
Individuelle Unterrichtsgestaltung			
Lutherfilm, Luther-Bastelbogen, Besuch in der Stadtkirche mit Projekt zur Entwicklung der Kirchen in der Stadt und im Landkreis			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Kommunizieren und bewerten Entscheiden und teilhaben	Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltfelder:	
Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz	Ethik	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • Suchtstrukturen erkennen, die zu Missbrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln führen können • Suchtmittel, ihre Wirkung und ihre Folgen einschätzen • Möglichkeiten und Grenzen der Suchtprävention erörtern • Ansatzweise Strategien entwickeln, um Gefährdungen zu minimieren und ihnen zu begegnen 	Entstehung, Verbreitung, Wirkung von Sucht Wirkungsweisen von Stoffen / Entstehung von Abhängigkeiten Möglichkeiten der Beratung und Therapie	Plakate zu verschiedenen Suchtformen: Alkohol, Nikotin, Glücksspiel, Fernsehen, Internet, Einkaufen
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		
Besuch einer Einrichtung der Drogenprävention		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
Deuten / religiöse Sprachformen Wahrnehmen / religiöse Symbole und Riten Kommunizieren / Positionen bewerten		Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
Soziale Kompetenz / Umgang mit Konflikten Sprachkompetenz / Ausdrucksfähigkeit Lernkompetenz / Situationen im Rollenspiel		Religion: Islam Gott: Monotheismus; Namen Ethik: richtiges Handeln	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • die Biographie Mohammeds in Bezug zur Lehre setzen • Grundzüge der islamischen Theologie verstehen • Feste im Jahr zuordnen • religiöse Traditionen differenziert wahrnehmen und beurteilen 		Mohammeds Leben Koran Zeitgeschichte und Geographie 5 Säulen des Islam Feste: z.B. Ramadan, Opferfest, Beschneidung, Begräbnis Aufbau einer Moschee Kopftuchdebatte	Landkarte erstellen Korantexte: z.B. 1. Sure
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:			
Besuch einer Moschee Film Zeitpuzzle Fotos und Bilder			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen / religiöse Ausdrucksformen Deuten / Texte im historischen Kontext Ausdrücken / Religiöse Sprache	Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Traditionen	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Soziale Kompetenz / Umgang mit Konflikten Sprachkompetenz / Ausdrucksfähigkeit Lernkompetenz / Situationen im Rollenspiel	Gott / Reden von Gott Ethik / richtiges Handeln Mensch und Umwelt / Gerechtigkeit	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • prophetische Texte erfassen • den Zusammenhang zwischen Macht und Elend erkennen • Propheten als kritische Distanz einordnen • Worte des Trostes und der Hoffnung zuordnen 	Auftreten der Propheten als Boten Gottes: z.B. Warnung durch Samuel Nathan ↔ David Messiaserwartung Friedenserwartung	Ausgewählte Bibeltexte z.B.: Amos als Ganzschrift 1. Samuel 9 2. Samuel 7 Jesaja 11 Micha 4
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		
Zeitleiste (historische Zuordnung) gesellschaftliche und ökonomische Zustände im Rollenspiel darstellen		

Kompetenzbereich(e)	Inhaltliche Konzepte:	
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		
Wahrnehmen und beschreiben Deuten und verstehen Fragen und begründen	Eigene Erfahrungen und individuelle Religion	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz	Mensch und Welt Ethik Gott	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> - Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld unterscheiden - sich mit Fragen nach Identität, Selbstbild, Fremdwahrnehmung und Rollenzuschreibung im sozialen Zusammenleben (zum Beispiel Familie, Peergroup, soziale Netzwerke) auseinandersetzen, - die Bedeutung von Vorbildern und Idolen erklären und auf ihre mögliche Ambivalenz hin untersuchen, - Hintergründe krisenhafter Situationen (zum Beispiel Versagensangst, Leistungsdruck, Trennung, Liebeskummer, Sucht) und Strategien zur deren Bewältigung entfalten. - sich in der Suche nach Lebensorientierung mit Menschen aus der Bibel, der Geschichte und/ oder Gegenwart auseinandersetzen, die Verantwortung, z. B. für die gewaltfreie Lösung von Konflikten, übernehmen - erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Wünsche, Träume und Lebensvorstellungen - Frage nach der eigenen Identität (Peergroup, Familie, soziale Netzwerke) - Erschaffung und Vermarktung von Vorbildern - Lernen an Vorbildern aus dem kirchlichen und nichtkirchlichen Bereich - Umgang mit Mobbing/ Bullying im eigenen Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeit (z.B. Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25–37)) - Rollenspiel
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmungskompetenz Deutungskompetenz Partizipationskompetenz	Auseinandersetzung mit sich, dem Menschen und der Welt	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Sozialkompetenz Lernkompetenz	Mensch und Welt Jesus Christus (Nachfolge)	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Aspekte des Begriffs „Gerechtigkeit“ benennen. - ethische Probleme benennen. - die Perspektive von sozial benachteiligten Menschen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) einnehmen. - sprachlich angemessen einen eigenen Standpunkt in sozialen Fragestellungen formulieren. - sensibel für Ungerechtigkeiten in ihrem Lebensumfeld werden. - die christliche Perspektive einer gerechten Welt beschreiben. (Botschaft der Bergpredigt; Nächstenliebe) - karitative Initiativen kennenlernen, die Menschen helfen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen nach dem Gerechtigkeitsbegriff - Arten von Gerechtigkeit - Kennenlernen der Millenniumsziele der UN (keine Armut, kein Hunger, Gesundheit und Wohlergehen, hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit etc.) - SuS erfahren, was ehrenamtliches Engagement und solidarisches Handeln bewirken kann. 	<ul style="list-style-type: none"> - Einüben von Präsentationen (zu karitativen Initiativen) - Entwicklung eines konkreten sozialen Projektes
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		
<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel zum ökologischen Fußabdruck - Vertiefung eines Millenniumsziel: Bspw. Armut <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhang von Armut und Chancengleichheit in Deutschland ➤ Definition von absoluter, struktureller, relativer und transitorischer Armut 		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Deuten und verstehen Kommunizieren und bewerten		„Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Traditionen“	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
Sozialkompetenz / Umgang mit Konflikten Personalkompetenz / Selbst- (und Fremd-) Wahrnehmung - Kulturkompetenz		- Gott - Religionen	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen beschreiben und wahrnehmen, welche Bedeutung der Glaube an Gott für das Leben und seine Gestaltung haben kann • Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen verstehen und deuten, welche Erfahrungen mit Gott darin ausgedrückt werden, • sich mit anderen respektvoll und angemessen über den Gottesglauben austauschen • religiöse Sprach- und Ausdrucksformen bestimmen und ihre Bedeutung erklären. • über (die eigene religiöse) Tradition Auskunft geben. 		<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen von Gott in der Bibel, z.B. Psalmen, Hiob, und in der Geschichte, - Vorstellungen von Gott im Laufe der (eigenen) Biographie, - Kritik am überkommenen Gottesbild, - Biographien von Menschen, die sich an Gott orientieren, z.B. Paulus, Luther, - Gottesebenbildlichkeit, - Differenz zu anderen Religionen 	
Individuelle Unterrichtsgestaltung			
Mittelalterliche Darstellungen (z. B. im Psalter von Canterbury), Statistiken / Literatur zu Gottesvorstellungen in der Moderne, Sprachbilder von Gott in der Bibel, Hildegard von Bingen, Albert Schweitzer, Schöpfung und deren Bewahrung, ethische Aspekte, Gottesvorstellungen in anderen Religionen			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Deuten und Verstehen Fragen und begründen Kommunizieren und bewerten Entscheiden und teilhaben	Eigene Erfahrungen und individuelle Religion Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Tradition Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Personale Kompetenz Sozialkompetenz Sprachkompetenz	Mensch und Welt Gott Kirche Ethik	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Aspekte des Begriffs „Gerechtigkeit“ benennen. - ethische Probleme benennen. - die Perspektive von sozial benachteiligten Menschen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) einnehmen. - sprachlich angemessen einen eigenen Standpunkt in sozialen Fragestellungen formulieren. - sensibel für Ungerechtigkeiten in ihrem Lebensumfeld werden. - die christliche Perspektive einer gerechten Welt beschreiben. (Botschaft der Bergpredigt; Nächstenliebe) - karitative Initiativen kennenlernen, die Menschen helfen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte zum Thema „Liebe“ (z.B. Erich Fromm: Die Kunst des Liebens, Schöpfungsbericht, Begriffe „Agabe“, „Eros“) - Das „Hohelied der Liebe“ in Auszügen, 1. Kor.13, das sechste Gebot - kirchliche Texte/Verlautbarungen zur Ehe, vorehelicher Sexualität, Homosexualität Formen der Liebe (z.B. Mönch-tum/ Askese, Homosexualität) 	
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
bvbvbvbv bvbvb bvbvb		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Deuten und verstehen Fragen und begründen	Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Traditionen	
Überfachliche Kompetenzen: Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz	Inhaltsfelder: Kirche	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen das wechselhafte Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erläutern. • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden. • vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen erklären, gegenüber totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand zu leisten. • die Folgen von totalitären Ideologien und Menschenbilder für die individuelle Lebensgestaltung beurteilen. 	Christlicher Antisemitismus Beziehung zwischen Staat und Kirche während des Nationalsozialismus: Kirchenkampf, Deutsche Christen, Bekennende Kirche, Stellung der Kirche zur Vernichtung von Minderheiten (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas u.a.m.) Kirchlicher Widerstand gegen den Nationalsozialismus Verhalten zu Euthanasie und Zwangsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenarbeit, z.B. Barmer Erklärung • Biographische Recherche, z.B. zu Dietrich Bonhoeffer
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		
In Zusammenarbeit mit Geschichte: Stadtrundgang zu Stationen religiöser und ideologischer Verfolgung in Darmstadt (z.B. Stolpersteine, Gedenkstätte Liberale Synagoge) Film, z.B. „Bonhoeffer - die letzte Stufe“		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben Kommunizieren und bewerten Entscheiden und teilhaben		Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Traditionen	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz		Ethik	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> nachvollziehen, dass der Mensch ein Grundbedürfnis nach religiöser Orientierung besitzt. erkennen, dass Sekten auf sinnsuchende Menschen besonders in Krisenzeiten besonders anziehend wirken können. Gestalt, Funktion und religiöse Praxis verschiedener religiöser Gruppen und Angebote kritisch beurteilen. sich mit eigenen und fremden Lebensentwürfen und Sehnsüchten auseinandersetzen. erkennen, dass Süchte ein möglicher Ausdruck von nicht eingelöster Sehnsucht sind. Lösungswege aus Krisensituationen des Lebens beschreiben. 		Bedürfnisse und Bindungen Fragwürdige Sinnangebote und ihre Gefahren: Sekten, Okkultismus, Drogen Wege aus der Sucht: Selbsthilfegruppen, Gemeinschaft, Solidarität Begriffsdefinitionen, z.B. Sucht, Sekten, Kirche, Freikirche	
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:			
Expertenbefragung (z.B. des regionalen Weltanschauungsberaters)			

Kompetenzbereich(e)		Inhaltliche Konzepte:	
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):			
Deuten und verstehen Fragen und begründen Ausdrücken und gestalten Kommunizieren und bewerten		Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Tradition Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
Personale Kompetenz Sozialkompetenz Sprachkompetenz		Mensch und Welt Gott Jesus Christus Kirche	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können...		<ul style="list-style-type: none"> • Kreative Zugänge/Bilder • Todesdefinitionen in der Medizin • Untersuchung von Todesanzeigen/ Sterben früher-heute • z.B. Platon (Tod als Freiheit), Buddhismus (Nirvana) • z.B. 1. Korinther 15 	
<ul style="list-style-type: none"> • einen persönlichen Zugang zum Thema finden und sich der eigenen Todesvorstellung bewusst werden, • Sterben und Tod als medizinische Grenzsituation begreifen, • gesellschaftliche Umgangsformen bzw. Tabus beim Thema „Tod“ benennen, • philosophische und religiöse Deutungen des Todes benennen, • die christliche Auferstehungshoffnung nachvollziehen, • sich vergegenwärtigen, dass die Frage nach dem Sterben in die Frage nach dem Sinn des Lebens mündet. 			
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:			
Besuch eines Bestattungsinstituts, eines Friedhofs mit Leichenhalle, Einladung einer Hospizhelferin/eines Hospizhelfers Film: Die Totenwäscherin			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Wahrnehmen und beschreiben religiöser Handlungen Deuten und verstehen von Glaubensaussagen Kommentieren und bewerten religiöser Traditionen	Eigene religiöse Erfahrungen im Dialog mit den Religionen der Welt	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
Personale Kompetenz (Selbstkonzept) Soziale Kompetenz (Konfliktmanagement) Sprachkompetenz (Ausdrucksfähigkeit)	Mensch und Umwelt Gott Ethik Religionen	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika wichtiger Weltreligionen benennen, erläutern und miteinander vergleichen. • zentrale Merkmale religiöser Weltdeutung an Beispielen erläutern und ihre Bedeutung für das Leben diskutieren. • Beispiele für Konflikte im Miteinander von Menschen unterschiedlicher Religionen benennen und bewerten sowie Möglichkeiten eines Dialogs erörtern. • verschiedene Formen religiöser Erfahrungen und Ausdrucksformen benennen und miteinander vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Religionsgründer - Verbreitung/Statistik - Weltbild, Kultur - Gotteshäuser - Gemeinde - Lehren - Heilsvorstellungen - heilige Schriften - Riten und Feste (im Leben, im Jahresverlauf) - Ethik - Gemeinsamk./Unterschiede - Chancen und Grenzen eines interreligiösen Dialogs 	Textarbeit: exemplarische Lektüre religiöser Schriften
Individuelle Unterrichtsgestaltung		
Lektüre verschiedener religiöser Schriften, Bilder, Filme, Landkarten, religiöse Gegenstände, Speisen, Besuch unterschiedlicher Gotteshäuser, Präsentationen (z.B. Plakate)		